

TAGBLATT

ADVENTSSERIE (6)

«Weihnachten findet statt»: Carlo Laudati lädt zur Weihnachtsfeier am Heiligabend in sein Restaurant in Krinau

Die Advents- und Weihnachtszeit ist im Jahr 2020 wegen Corona anders. Wie anders, erzählt Carlo Laudati. Er ist Pächter des Restaurants Rössli in Krinau.

Zita Meienhofer

17.12.2020, 17.12 Uhr



Wirt Carlo Laudati hat gerne Gäste und schenkt auch gerne – vor allem an Weihnachten. Für die Gäste hat seine Partnerin kleine Gestecke hergestellt.

Bild: Zita Meienhofer

«Hier in Krinau muss ich etwas machen, damit die Leute hinauf in mein Restaurant kommen», erklärt Carlo Laudati, Wirt des «Rössli», das in der Mitte des etwa 250 Einwohner zählenden Dorfes domiziliert ist. Und, sie seien gekommen – bis im Frühjahr, sagt er weiter und hält dann inne. «Dann war Schluss. Lockdown. Zwei Wochen später hätte ich mein erstes Jahr auf dem <Rössli> feiern können.» Doch den Kopf steckt Carlo Laudati nicht in den Sand. Er ist seit 45 Jahren Koch und auf der Welt herumgekommen. Der Wirt und seine Partnerin haben genügend Ideen für Veranstaltungen und Themenabende verbunden mit ihrem gastronomischen Angebot – wenn es dann wieder möglich ist.

Die Armen kamen nicht

Eine Idee hatten sie auch für ihren ersten Heiligabend im in ihrem Restaurant. «Weihnachtsfeier für Menschen mit Existenzschwierigkeiten» stand auf dem Veranstaltungskalender. Carlo Laudati war sich bewusst, dass die Leute nicht in Scharen kommen würden. Deshalb klopfte er bei den Verantwortlichen der Kirche und des Sozialamtes an, um seine Idee publik zu machen. Doch sein Angebot fand keinen Anklang. Die Gaststube blieb leer, die Geschenke verpackt. «Wer gibt schon gerne zu, ausgesteuert zu sein», sagt er.

Weihnachten feiern – wie auch immer

Doch Carlo Laudati resigniert nicht. Für dieses Jahr hat er wieder eine Weihnachtsfeier an Heiligabend geplant: für Arme und Einsame. Als dieses Gespräch stattfand, hätten gemäss den Bestimmungen des BAG noch zehn Personen in seinem Lokal Platz gefunden und es hätte bis elf Uhr abends gefeiert werden dürfen. Wie es an Weihnachten sein wird, das weiss Carlo Laudati auch heute nicht im Detail. Es kann sich immer wieder ändern. Aber auch diese Tatsache hindert den umtriebigen Wirt nicht, trotzdem mit Armen und Einsamen zu feiern. «Auch, wenn es nur zwei oder drei sind», sagt er, «abgesagt wird nicht.»

Alternativen zum Restaurantbetrieb

«Ich habe viel bekommen im Leben, jetzt habe ich die Möglichkeit etwas zurückzugeben», diesen Satz sagt er immer wieder. Laudati hatte in verschiedenen Gastronomiebetrieben auf der ganzen Welt gekocht, zuletzt im Allgäu. Seit März 2019 ist er im Toggenburg, in Krinau. Dort gibt er von dem zurück, von dem er in den Jahren zuvor bekommen hat. Während des Lockdowns ging er für diejenigen einkaufen, die nicht selber einkaufen konnten, führte einen bis heute bestehenden Take-away-Service ein und leistet Nachbarschaftshilfe. Etwas zurückgeben möchte er auch an Weihnachten. Er sagt:

«Man kann doch die Einsamen nicht einfach hängen lassen.»

Er kocht für sie ein Fünf-Gang-Menu. Zwischen den Gängen tragen seine Partnerin und er – er, der selber dichtet und schreibt – Gedichte vor, lesen Geschichten. In der Gaststube steht ein Weihnachtsbaum, für die Anwesenden gibt es Geschenke. Gekauft hat er sie aus dem Ertrag des Suppentags, der dieses Jahr nur spärlich Zulauf hatte, und verschiedenen Spenden sowie Gaben von Sponsoren. Carlo Laudati möchte den Heiligabend nicht alleine mit seiner Partnerin verbringen. «Ich muss etwas machen. Ich habe das hier nicht für nichts. Es ist meine Lebensaufgabe», erklärt er und wird nachdenklich. Das «Rössli» in Krinau sei wohl seine letzte Station bevor er in Pension gehe. Umso mehr treibt es ihn an, den Armen und Einsamen einen schönen Heiligabend zu beschenken.

Serie im Advent



Den Heiligabend in einer Gruppe zu feiern, war für viele Menschen eine willkommene Gelegenheit, um nicht alleine sein zu müssen. Andere freuen sich, einige Stunden in einer besonderen – nicht immer nur besinnlichen – Umgebung sein zu können. Was passiert nun im Jahr 2020. Der «Wiler Zeitung» und dem «Toggenburger Tagblatt» erzählen die Organisatoren von ihren Ideen. (zi)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.